

**DONAUKOMMISSION**  
**62. Jahrestagung**

**KOMMUNIQUÉ**

Die Donaukommission hielt ihre 62. Jahrestagung vom 29. März bis zum 2. April 2004 am Sitz der Donaukommission in Budapest ab.

An der Arbeit der Jahrestagung beteiligten sich Vertreter von allen Mitgliedstaaten der Donaukommission (Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Moldau, Österreich, Rumänien, Russland, Serbien und Montenegro, Slowakei, Ukraine und Ungarn), der Beobachterstaaten Frankreich, Türkei und der Niederlande. Vertreten waren auch die Europäische Kommission, die Internationale Kommission zum Schutz der Donau, die Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa und die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

Die Jahrestagung stand ganz im Lichte der konkreten Umsetzung der bereits auf der vorangegangenen Jahrestagung vorbereiteten Vorschläge zur Reform der Arbeitsmethoden der Kommission, ihrer Gremien und des Sekretariats.

An vorderster Stelle der Reformbemühungen ist die einstimmig beschlossene Verkürzung der Sitzungsdauer der Jahrestagung und der gefasste Beschluss zu nennen, die ordentlichen Tagungen der Donaukommission zweimal jährlich – im Frühjahr mit Schwerpunkt auf technischen Fragen und im Herbst mit Schwerpunkt auf Rechts- und Finanzfragen – abzuhalten, was auch zur Kosteneinsparung beitragen wird. Dies hat unter anderem für die Haushaltsplanungen der Mitgliedstaaten der Donaukommission den Vorteil, dass die für das jeweilige Haushaltsjahr maßgebenden Daten rechtzeitig vorliegen.

Mit Genugtuung wurde die Information des Präsidenten der Donaukommission, Botschafter Dr. Stanko Nick, über den Abschluss der Räumungsarbeiten auf der Donaustrecke bei Novi Sad und auch das Ergebnis der 6. Außerordentlichen Tagung der Donaukommission am 2. März 2004 entgegengenommen, wonach das für die Öffnung der Pontonbrücke in Novi Sad für Frachtschiffe erhobene Entgelt wesentlich, und zwar von 0,3 auf 0,1 Euro pro Registertonne gesenkt wird und bis zur Inbetriebnahme der Sloboda-Brücke, d.h. bis zum Abbau der Pontonbrücke, der bis zum Beginn der Schifffahrtssaison 2005 erfolgen soll, unverändert bleibt.

Mit Interesse wurden auch die Informationen über die Aktivitäten des Vorbereitungskomitees für eine Diplomatische Konferenz zur Revision des Belgrader Übereinkommens zur Kenntnis genommen. Die Donaukommission nahm an diesem

Prozess in Beobachterfunktion teil. Die Delegationen erwarten, dass das in Aussicht genommene revidierte Übereinkommen die notwendige Grundlage für weitergehende Kompetenzen der Donaukommission zur Durchsetzung der schiffahrtspolitischen Ziele, die auf ein technisch und rechtlich harmonisiertes europäisches Binnenschiffahrtssystem gerichtet sind, schaffen wird.

In den Fachgremien der Jahrestagung wurden zahlreiche Fragen der Nautik, der Schiffstechnik, des Funkwesens und der Schiffahrtsinformationssysteme, der Instandhaltung der Fahrinne der Donau, der Betriebswirtschaft, des Umweltschutzes und der Beförderung gefährlicher Güter behandelt. Nicht zuletzt spielten auch diffizile juristische Fragen und auch aktuelle Probleme der Haushaltsführung, insbesondere die Frage der Umstellung der Haushaltswährung auf die Währung des Euro im Jahre 2005 eine Rolle.

Die Delegationen wurden darüber unterrichtet, dass auch im Berichtsjahr 2003/2004 von der Donaukommission eine Reihe von Publikationen der Fachliteratur im Binnenschiffahrtssektor herausgegeben wurde.

Die Liste der Dokumente kann auf der Website der Donaukommission ([www.danubecom-intern.org](http://www.danubecom-intern.org)) abgerufen werden.

Der im Verlauf der 2. Plenarsitzung der Jahrestagung stattgehabte erste offizielle Besuch des Staatspräsidenten Ungarns, S.E. Ferenc Mádl, bei der Donaukommission wurde von allen Delegationen als eine besondere Wertschätzung auch ihrer Arbeiten während der 62. Jahrestagung begrüßt. Staatspräsident Mádl würdigte bei diesem Anlass auch den Umstand, dass die Donaukommission vor 50 Jahren, am 1. April 1954 ihren Sitz in Budapest genommen hat.